

ERFÜLLTE ZEIT

Zusammenfassung der Predigt am Neujahrstag 2026
von Pfr. Walter Mückstein

Der Neujahrstag lädt dazu ein, über unseren Umgang mit Zeit nachzudenken

Viele Menschen erleben ihre Zeit entweder als leer oder als übertoll. Beides kann belasten. Leere Zeit fühlt sich sinnlos an, überfüllte Zeit erzeugt Stress. Oft sind wir innerlich gar nicht wirklich da, wo wir gerade sind. Wir hetzen von Moment zu Moment, in der Hoffnung, irgendwann beim „eigentlichen Leben“ anzukommen – und merken doch: Es fühlt sich nie ganz richtig an.

Dabei haben wir technisch gesehen so viel Zeit gewonnen wie nie zuvor. Doch mit jeder Erleichterung wachsen auch die Erwartungen. Schnell geschriebene Mails oder Handy-Nachrichten führen zu immer mehr Kommunikation und zu dem Druck, ständig erreichbar zu sein. Die Zeit scheint trotzdem nie zu reichen.

Die Bibel spricht von der „Fülle der Zeit“. Gemeint ist nicht möglichst viel Zeit, sondern erfüllte Zeit – eine Zeit, in der alles seinen richtigen Moment hat. Das Buch Kohelet erinnert daran, dass jedes Geschehen seine Stunde hat. Zeit ist dann erfüllt, wenn der Zeitpunkt stimmt. Das gilt für große Entscheidungen genauso wie für den Alltag.

In der Lesung (Gal 4,3-11) schreibt Paulus, dass Gott – als die Zeit dafür erfüllt war, seinen Sohn gesandt hat, um uns eine neue Freiheit zu schenken. Paulus mahnt dazu, dieses Geschenk auch anzunehmen und nicht immer wieder in alte Muster zu verfallen.

Jesus lebte aus einem tiefen Gottvertrauen heraus und hatte ein feines Gespür für die richtige Zeit. Er ließ sich nicht drängen, aber er zögerte auch nicht, als seine Stunde gekommen war. Von ihm können wir lernen: Wir müssen nicht Sklaven der Zeit sein. Auch wir dürfen frei mit unserer Zeit umgehen – ohne uns von Erwartungen oder Leistungsdruck beherrschen zu lassen.

Die Zeit ist Geschenk Gottes. Sie ist nicht leer, weil Gott selbst in ihr gegenwärtig ist. Sie muss auch nicht überfüllt sein. Denn: Unser Wert hängt nicht davon ab, wie viel wir leisten. Wir dürfen im Hier und Jetzt leben – frei, gelassen und getragen vom Vertrauen, dass Gott uns das Leben in Fülle schenken will.

© Walter Mückstein